

133. Die Heimkehr

Heinrich Heine (1799-1856)

Ferdinand Möhring (1816 - 1887)

Langsam

1. Nacht liegt auf den frem-den We-gen kran-kes Herz und
 2. Sü-ßer Mond, mit dei-nen Strah-len scheu-chest du das

mü-de Glie-der; - ach, da fließt, wie stil-ler Se-gen
 nächt-ge Gra-u-en; es zer-rin-nen mei-ne Qua-len,

sü-ßer Mond, dein
 und die Au-gen

sü-ßer Mond, dein Licht her-nie - der.
 und die Au-gen ü-ber-tau-en.

sü-ßer Mond, dein Licht her-nie - der.
 und die Au-gen ü-ber-tau-en.

sü-ßer Mond, dein
 und die Au-gen

133. Die Heimkehr

Heinrich Heine (1799-1856)

Ferdinand Möhring (1816 - 1887)

Langsam

1. Nacht liegt auf den frem-den We - gen kran - kes Herz und
 2. Sü - ßer Mond, mit dei - nen Strah - len scheu - chest du das

mü - de Glie - der; - ach, da fließt, wie stil - ler Se - gen
 nächt - ge Grau - en; es zer - rin - nen mei - ne Qua - len,

sü - ßer Mond, dein
 und die Au - gen

sü - ßer Mond, dein Licht her - nie - der.
 und die Au - gen ü - ber - tau - en.

sü - ßer Mond, dein Licht her - nie - der.
 und die Au - gen ü - ber - tau - en.

sü - ßer Mond, dein
 und die Au - gen

133. Die Heimkehr

Heinrich Heine (1799-1856)

Ferdinand Möhring (1816 - 1887)

Langsam

1. Nacht liegt auf den frem-den We-gen kran-kes Herz und
2. Sü-ßer Mond, mit dei-nen Strah-len scheu-chest du das

mü-de Glie-der; - ach, da fließt, wie stil-ler Se-gen
näch-ge Grau-en; es zer-rin-nen mei-ne Qua-len,

sü-ßer Mond, dein
und die Au-gen

sü-ßer Mond, dein Licht her-nie-der.
und die Au-gen ü-ber-tau-en.

sü-ßer Mond, dein Licht her-nie-der.
und die Au-gen ü-ber-tau-en.

sü-ßer Mond, dein
und die Au-gen